

# Gremienbeschluss

## Inhaltlicher Beschluss



STURA  
HEIDELBERG

**Datum Beschlussfassung**   **Gremium**   **Beschlussergebnis**  
14.11.2023 (3626 TnK)   StuRa   Mehrheit auf Sicht bei 7 Enthaltungen

**Beschlusnummer:** 20231114-1   **Sitzungsnummer:** 173

**Beschlusstitel:** Solidarisierung mit der Kampagne "Kein neues Kapitel"

**Antragsteller\*in:** ROSA HSG

### **Beschlusstext:**

Der StuRa beschließt, sich als VS, die den Ausbau von Chancengleichheit und den Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft zur Aufgabe hat, mit der Kampagne "Kein Neues Kapitel" zu solidarisieren, um dem Wiederaufbau der extrem rechten schlagenden Studentenverbindung Normannia/Cimbria etwas entgegenzusetzen.

Weiterhin spricht sich der StuRa für die Auflösung des Altherren-Verbandes und der Entziehung der Gemeinnützigkeit des Vereins "Studentenwohnheim Stückgarten e.V.", der Hausverwaltung des Hauses der Normannia/Cimbria, aus. Kein Raum antisemitischen, antifeministischen und rassistischen Verbänden!

### **Begründung:**

Die rechte schlagende Burschenschaft Normannia/Cimbria, bis zuletzt noch Mitglied im rechten Burschenschaftsnetzwerk "Deutsche Burschenschaft", fällt seit Jahren durch Personenüberschneidungen mit diversen extrem-rechten Vereinigungen (identitäre Bewegung, junge Alternative) und antisemitischen Angriffen auf. Nach der Auflösung der Aktivitas im Jahr 2020, soll diese, nun unter neuem Namen, wieder aufgebaut werden. Die verschiedenen Verbindungen zu extrem rechten Netzwerken und die Duldung von offener Verherrlichung des Nationalsozialismus wurden zu Genüge von Recherchenetzwerken offengelegt (<https://autonome-antifa.org/article408>). Die VS ist laut LHG Paragraf 65 Abs. 2.4. der Förderung der Chancengleichheit und dem Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft verpflichtet. Die Aufrechterhaltung patriarchaler Strukturen, antisemitische Angriffe, strenge Hierarchien uvm durch die Burschenschaft Normannia/Cimbria lassen es nicht zu, dass eine Re-Etablierung einer derartigen Burschenschaft geduldet wird. Der StuRa beschloss in der 8. Legislatur bereits eine Unvereinbarkeit mit Normannia und Allemannia:

Der StuRa beschließt die Unvereinbarkeit mit den Burschenschaften Normannia zu Heidelberg und Allemannia zu Heidelberg. Es ist Beschlusslage des Studierendenrats nicht mit Gruppen zusammenzuarbeiten, die in ihrem Wirken sexistisch, rassistisch, antisemitisch oder klassistisch sind oder substantielle personelle Überschneidungen mit solchen Gruppen aufweisen. Dies wurde mit dem Antrag 7.1.1 der 129. Sitzung beschlossen. Des Weiteren sind die Aufgaben der VS laut Organisationssatzung unter anderem in §2 (1) 1. für die sozialen und kulturellen Belange der Studierenden einzutreten. Dies enthält auch marginalisierte Gruppen, welche beide Organisationen rhetorisch und/oder physisch angegriffen haben. Dieser Antrag stellt dies für die Burschenschaften

Normannia und Allemannia fest.

[https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/8\\_Legislatur/21-06-01-Allemania-und-Normannia.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/stura/Beschluesse/8_Legislatur/21-06-01-Allemania-und-Normannia.pdf)

Wir befinden uns nun an einem kritischen Punkt, an dem der Wiederaufbau potenziell verhindert werden kann. Da sollte der StuRa nicht passiv daneben stehen und zuschauen, was passiert, eine Solidaritätsbekundung mit der Kampagne "Kein Neues Kapitel" ist das Mindeste.

Zusätzlich steuern die sogenannten Alten Herren die Haus-Angelegenheiten (Kurzer Buckel 7) über den gemeinnützigen Verein "Studentenwohnheim Stückgarten e.V.". Dass ein Wohnheim, das weiße Männer priorisiert, sich nicht gemeinnützig schimpfen sollte, versteht sich von selbst.

Falls dem Verein die Gemeinnützigkeit entzogen werden sollte, ginge das Grundstück wahrscheinlich an die Universität, die es wirklich gemeinnützig verwenden müsste und bezahlbaren Wohnraum in Heidelberg können wir nur begrüßen.

**Unterschrift:**

---